

Pressemitteilung | Göttingen, 18. Januar 2023

WoGe - „Wege ohne Gewalt“ ab Januar 2023 Mitglied des AWO Kreisverbandes Göttingen - Northeim e.V.

Einladung zum Pressetermin am 31. Januar | 11:00 Uhr

Göttingen. Der AWO Kreisverband Göttingen - Northeim e.V. begrüßt WoGe – „Wege ohne Gewalt“ als Mitglied und freut sich auf eine zielführende und stärkende Zusammenarbeit.

"Wege ohne Gewalt" - WoGe führt seit 2007 in Göttingen und Northeim Täterarbeit mit dem Schwerpunkt Häusliche und Sexualisierte Gewalt durch. Unter Häuslicher Gewalt wird körperliche, sexualisierte, seelische, ökonomische und emotionale Gewalt verstanden, die zwischen Menschen, welche in nahen Beziehungen zueinander stehen oder gestanden haben, erfolgt. Gewalttätiges Handeln "passiert" nicht „einfach so“, sondern ist immer Ausdruck eines beabsichtigten Verhaltens, welches in einem bestimmten soziokulturellen Kontext und entsprechenden Geschlechterverhältnis eingebunden ist. Die betroffenen Menschen, meist Frauen und Kinder, sind immer gefährdet und werden meist verletzt. Das bedeutet konkret (wiederkehrende) körperlich-seelische Schäden, Entwicklungsstörungen, möglicherweise lebenslange Traumatisierungen bis hin zum Tod. In Deutschland wird an jedem 3. Tag eine Frau von ihrem (Ex-) Partner getötet, jede 3. Frau wird mindestens einmal in ihrem Leben Opfer gewalttätiger Übergriffe seitens ihres (Ex-) Partners. Kinder werden entweder direkt verletzt oder werden seelisch zerrissen, bei dem Versuch, sich zwischen Tatperson und Opfer zu verorten und lernen an ihren Vorbildern, dass gewalttätige Handlungen als Mittel zur Durchsetzung eigener Macht- und Kontrollinteressen sowie zur Abwehr von Ohnmachtssituationen "legitim" zu sein scheinen. Letzteres bildet den Nährboden für eigenes, zukünftiges Gewalthandeln.

Das Opfer kann sich vielleicht schützen. - Nur der Täter kann die Gewalt beenden:

Deshalb ist das Ziel aller Maßnahmen bei WoGe die sofortige Gewaltfreiheit des Täters in seinen Beziehungen und Familien. Die Teilnehmer lernen ihre Beziehungskonflikte und -krisen gewaltfrei zu lösen. Damit wird die Sicherheit für die betroffenen (Ex-) Partnerinnen und ggf. der Kinder erhöht und gleichzeitig die "Tradition" gewalttätigen Handelns durchbrochen.

Wege zu WoGe: Zu WoGe kommen Menschen als Selbstmelder oder auflagengebunden über die Justiz oder Jugendämter, um mittels der Täterprogramme gewaltfreies, selbstverantwortliches Handeln zu trainieren, entweder nach ersten gewalttätigen Handlungen oder aber auch kurz davor. Dazu arbeitet das WoGe-Fachpersonal u.a. nach dem Standard der *Bundesarbeitsgemeinschaft Täterarbeit Häusliche Gewalt und Caring Dads - Helping fathers value their children-* sowie dem *Anti-Sexuellen-Aggressivitätstraining (Zentrum für Polizei- und Kriminalforschung)*. Die Gruppentrainings der Täterarbeit Häusliche Gewalt werden an den Standorten Göttingen und Northeim durchgeführt: 26 Wochen - bei wöchentlicher Teilnahme - zzgl. (freiwilligen) Einzelgesprächen mit Betroffenen sowie Erst- und Abschlussgesprächen.

"Die Herausforderung als Fachkraft bei der Täterarbeit ist es, nicht nur ständig mit den eigenen Ängsten und gewalttätigen Impulsen umgehen zu können, sondern auch eine gute Balance aus Empathie für die Veränderungsbereitschaft und schwierige Situation der Teilnehmer*innen aufzubringen und gleichzeitig bei Verantwortungsabgabe in die Konfrontation gehen zu können", so Dr. Peter Nordhoff (Geschäftsleitung WoGe). WoGe ist bis heute in Südniedersachsen die einzige Anlaufstelle, bei der standardisierte Täterarbeit Häusliche Gewalt in enger Kooperation mit der Justiz, den Jugendämtern, der Opferhilfen und der Polizei durchgeführt wird. **Die Arbeit von WoGe wird von allen Beteiligten der Interventionsketten gegen Häusliche Gewalt als direkter und nachhaltiger Ansatz des Opferschutzes anerkannt.**

WoGe wurde seit dem 01.01.2023 unter dem Dach des AWO Kreisverbandes Göttingen-Northeim e.V. aufgenommen, um die Täterarbeit in der Region Südniedersachsen noch zukunftsfester zu gestalten.

Gestiegene Fallzahlen, fachlich komplexere Anforderungen und der erhöhte Bedarf im Bereich Sicherheitsmanagement erfordern eine personelle breitere Aufstellung der regionalen Täterarbeit. Ebenso sollen Synergien in der Kriminalprävention als auch in der Jugendsozialarbeit gemeinsam ausgebaut werden. Von dem Zusammenschluss erwarten beide Seiten zahlreiche Vorteile und die Nutzung der gemeinsamen Ressourcen und Schnittstellen, wobei der Fokus hier auf dem frühen präventionsbezogenen Ansatz liegt, sowie eine sich gegenseitig stärkende und aufeinander aufbauende Linie im Bereich Täterarbeit - Beratungsarbeit.

Dagmar Freudenberg freut sich als Vorsitzende des AWO Kreisverbandes Göttingen - Northeim e.V. sehr über diesen Schritt. „Die Täterarbeit mit dem Schwerpunkt Häusliche und Sexualisierte Gewalt liegt mir persönlich am Herzen. Durch meine jahrelange Tätigkeit als Staatsanwältin bei der Staatsanwaltschaft Göttingen und Referentin für Opferschutz im Landespräventionsrat Niedersachsen im Niedersächsischen Justizministerium habe ich die Notwendigkeit von Täterarbeit im Kontext mit Opferschutz schon früh erfahren und deshalb 2007 mit Kolleginnen und Kollegen aus der Justiz den Verein gegründet. Die 2011 unterzeichnete und 2017 ratifizierte Istanbul-Konvention formuliert die Täterarbeit in Art. 16 ausdrücklich als Teil der Intervention und der Prävention bei genderbezogener und Häuslicher Gewalt. Dass diese Arbeit nun nach 15 erfolgreichen aber finanziell auch herausfordernden Jahren in dem AWO-Kreisverband Göttingen-Northeim e.V. aufgenommen wird, ist nicht nur ein Stück mehr Kontinuität. Dieser Schritt passt auch thematisch sehr gut zum Fachbereich „Kinder- und Jugendliche“ der AWO-Beratung.“

„Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit WoGe und auf die Einbindung der Täterarbeit in unser Portfolio. Unser langfristiges Ziel ist hierbei u.a. eine enge und frühe Verzahnung zwischen WoGe und unseren Fachbereichen, wie z.B. Erziehungsberatung, Kinder- und Jugendtelefon, Kindertagesstätten, aber auch mit anderen Bereichen der AWO zu schaffen, in denen Menschen mit Beeinträchtigungen, die uns hier anvertraut sind, mit derartigen Formen von Gewalt konfrontiert sind“, betonen auch Dr. Michael Bonder und Katharina Kohlrautz, Geschäftsführer der AWO Göttingen.

Der AWO Kreisverband Göttingen - Northeim e.V. und die AWO Göttingen begrüßt die Mitglieder und Mitarbeiter*innen des ehemaligen Vereins WoGe von Herzen im AWO-Verbund.

In einem gemeinsamen Pressetermin soll der Zusammenschluss auch symbolisch besiegelt werden.

Wir laden Sie als Pressevertreter*innen hierzu sehr herzlich ein am:

- **Dienstag, 31. Januar 2023 – 11:00 Uhr**
- **AWO Göttingen, Jutta-Limbach-Str. 3**
(2. OG – rechter Flur | Besprechungsraum)

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie am 31. Januar dabei sein können. Neben dem symbolischen Zusammenschluss werden wir Ihnen über Hintergründe, Zahlen und Aussichten berichten.

Wir freuen uns auf Sie! Sollten Sie vorab weitere Infos wünschen, sprechen Sie uns gerne an!

Kontakt:

Dr. Peter Nordhoff

Geschäftsleitung und Liquidator für Wege ohne Gewalt Göttingen e.V. / WoGe e.V.

Düstere Str. 16

37073 Göttingen

Tel. 0551 - 25 08 799 | Fax: 0551 - 63 441 222 | Mob: 0176 - 64 172 219

www.woge-goettingen.de Täterarbeit ist Opferschutz.

www.mann-kann-sich-aendern.de

Dagmar Freudenberg

Vorsitzende Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Göttingen - Northeim e.V.

Jutta-Limbach-Straße 3, 37073 Göttingen

E-Mail: dagmar@freudenberg-web.de

Dr. Michael Bonder und Katharina Kohlrautz

Geschäftsführung AWO Göttingen gGmbH

Jutta-Limbach-Straße 3, 37073 Göttingen

Tel. 0551 - 500 91-0

Weitere Infos über die AWO Göttingen unter:

www.awo-goettingen.de